

Wiesbadener Tagblatt.

No. 193.

Mittwoch den 19. August

1857.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. August d. J. Nachmittags 3 Uhr wird die Grummet-
crezengs von circa 10 Morgen Domantalswiesen im Bürgergarten an Ort
und Stelle öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. August 1857.

Herzogl. Receptur.

5149

Ebel.

Notizen.

Heute Mittwoch den 19. August Vormittags 11 Uhr:
Vergebung der bei Erneuerung der Uebersatzbrücke über den Rambach in
der unteren Webergasse vorkommenden Zimmerarbeit, in dem Rathhaus.
(S. Tagblatt No. 192.)

Von Ungenannten 36 fr. resp. 4 fl. erhalten zu haben, wird dankbarst
bescheiniget.

Im Namen des Vorstands des Armenvereins.
v. Köfler.

423

Cursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Mittwoch den 19. August

Ball im grossen Saale.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Wiesbaden und seine Umgebungen.

Ein Wegweiser für Fremde von Dr. K. Rosfel.

Preis 43 fr.

Karte der Umgegend von Wiesbaden.

Von Hauptmann Werren. Preis 1 fl. 12 fr.

3346

P. H. HOFMANN'sche Kunstfärberei,

Michelsberg No. 4,

werden alle Seiden- und Wollstoffe gewaschen,
gepreßt und wie neu appretirt.

5150

Fabrikate der Filanda

sind fortwährend zu haben bei Kaufmann **M. Wolf**, Eck der Lang- und Webergasse: als:

Schwarz und **naturell** seidene Stoffe für Kleider in glatt und Köper.

Schwarze und **naturelle** Strick-Seide.

Seidene Hemden für Herren und Damen.

" **Unterhosen.**

" **Unterjacken.**

" **Leibbinden.**

" **Herren-Halsbinden** in schwarz, glatt und geköpert.

" **Taschentücher** in weiß und bunt.

" **Fußsohlen** und **Strohsohlen.**

Hemden, Jacken, Strümpfe und **Socken** werden auf Bestellung nach Maas angefertigt.

Schriftliche Aufträge werden pünktlich besorgt. 5151

Zu verkaufen

zwei ausgezeichnete Violinen, verfertigt von Amati und Klotz, durch das Commissions-Bureau von

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Wiesbadener Pfeifchen!

Von diesen nach meiner eigenen Angabe angefertigten **Pfeifchen** ist die erste Sendung bei mir eingetroffen und kann ich dieselben ihrer besondern Annehmlichkeiten halber aufs Beste empfehlen.

Preise derselben:

42 fr., 48 fr., 52 fr., 57 fr., 1 fl. 10 fr., 1 fl. 15 fr. per Stück.

Wiesbaden, im August 1857.

W. Sternitzki,

Kirchgasse 26.

5094

Schreibunterricht nach neuester Methode.

Ein neuer 26stündiger Kursus, in dem ein Jeder schreiben lernen muß, beginnt in 3 Abtheilungen mit dem **20. August** und zwar für **Herrn, Damen und Knaben.**

Anmeldungen werden baldigst erbeten.

F. J. Bertina, Schreibmeister,

II. Schwalbacherstraße No. 1.

5152

Muhrkohlen.

Ganz vorzügliche **Ofenkohlen** können wieder direkt vom Schiff bezogen werden.

5095

Aug. Dorst.

Vorzügliche **Kochbirn**, der Kumpf 16 fr., bei

Korbmacher **Hofmann.**

Auch ist daselbst **Gerstenstroh** zu haben.

5070

Nerostraße No. 14 ist ein schönes **Kanape** zu verkaufen.

4984

Im Verlage von **A. E. Hieckethier** in Mainz sind erschienen und in Wiesbaden bei **Eduard Wagner**, Musikalienhandlung, Taunusstraße No. 25, vorrätig:

Clementi, 6 Sonatinen, op. 36, Preis 36 fr. — 3 Sonaten, op. 38, 27 fr. — **Lefébure-Wely**, les Cloches du Monastère, op. 54, 18 fr. — l'heure de la Prière, 18 fr. — **Lux, Fr.**, Improvisationen über beliebte Opernmotive, No. 1, Figaro, 24 fr., No. 2, ditto, 30 fr. **Staab, J.**, Potpourri über bel. Opernmelodien, No. 1, Zigeunerin, 24 fr., No. 2, Martha, 24 fr. 5072



Güter-Expedition.



Der Unterzeichnete übernimmt nicht allein den Versandt von **Handels-
gütern, Reiseeffecten** etc. nach allen Gegenden zu billigsten Preisen und kürzester Frist, sondern besorgt auch die **Verpackung** derselben gegen billige Vergütung auf's prompteste.

Durch direkte Verbindungen mit allen Land- und Seetransport-Anstalten ist derselbe in den Stand gesetzt, jeden Auftrag auf das Pünktlichste besorgen zu können.

Wilhelm Block,

Sonnenberger Thor No. 1.

4499



Omnibus-Fahrten

zwischen



Schwalbach - Schlangenbad - Biebrich und
Schwalbach - Wiesbaden.

Abfahrt von **Schwalbach** am Gasthaus zum Taunus:

nach **Biebrich** Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,

" **Wiesbaden** Morgens 7 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Abfahrt von **Biebrich** am Gasthaus zur Krone:

nach **Schwalbach** Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr
(nach Ankunft der Dampfboote).

Abfahrt von **Wiesbaden** am Gasthaus zum Hôtel de France.

Nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

3980

Muhrkohlen

für Ofenfeuerung prima Qualität in sehr stückreicher und sehr fetter Waare empfiehlt zur geneigten Abnahme direkt vom Schiff

4946

Hoh. Heyman.

Eine **Wand** mit einer Glashüre, 11 $\frac{1}{2}$ Fuß hoch und 6 $\frac{1}{2}$ Fuß breit, ist zu verkaufen bei Herrn Schreinermeister **Löw** in der Schwalbacherstraße.

4872

Eine **Doppelflinte** und ein **Süßnerhund** (englischer Race) sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

5153

Kreuzgasse No. 17 ist eine Grube **Dung** zu verkaufen.

5114

Cursaal de Wiesbaden.

461

Vendredi, 21 Août 1857, à 8 heures du soir très précises,

CONCERT EXTRAORDINAIRE

donné par

Félix Godefroid,

Harpiste de S. M. le Roi des Belges,

avec le concours de

Mr. Orlandi,

*premier Baryton du théâtre royal
de Naples,*

Mme Contarini,

*Prima-donna du théâtre de
Milan,*

et de

Mlle Bordet,

Violoniste Solo.

Une prochaine affiche donnera le programme de ce concert.

In den schönsten Lagen



sind mehrere Landhäuser, sowie Häuser in der Stadt
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

H. Barth, Commissionär. 5073

Das unübertreffliche Brönnner'sche Fleckenwasser, sowie das ächte
Cölnische Wasser vis-à-vis dem Jülichaplatz ist stets zu
haben bei
269

C. Leyendecker & Comp., große Burgstraße 12.

In der jüdischen Restauration „zur Burg Nassau“ bei **Karl
Kaufmann** in Langenschwalbach werden ausgezeichnete Speisen,
sowohl in als außer dem Hause verabreicht. 3984

Ruhrkohlen.

In den Monaten September und October sind fortwährend Ruhr-
kohlen von bester Qualität bei Unterzeichnetem aus den Schiffen zu be-
ziehen. Gefällige Bestellungen hierauf werden sehr schon entgegen genommen,
auch können solche bei dem Herrn **Jos. Berberich**, Marktstraße No. 22,
in Wiesbaden gemacht werden.

5069

G. W. Schmidt in Biebrich.

Friedrichsplatz No. 2 im mittleren Stock ist eine gute, fast ganz neue
Wölbung zu verkaufen. 5037

Unterricht in der doppelten Buchhaltung, sowie in allen anderen **Kaufmännischen Wissenschaften** wird gründlich gelehrt von dem Unterzeichneten.

4942

Eduard Friedrich, Kaufmann,
Nerothal No. 3.

Gute Erbenheimer Kartoffeln

per Kumpf 12 fr., im Malter billiger, bei
173

P. Koch, Metzgergasse.

Neue Erbsen und Linsen

habe erhalten und werden preiswürdig abgegeben.

S. Herxheimer,

5154

Ed. der Kirchgasse und des Michelsbergs.



Ein ganz fehlerfreies **Reitpferd**, komplett zugeritten, militärfromm, (Siebenbürger Race) steht hier zu verkaufen im Grünen Wald.

5155

Ein **Küchenschrank** mit Glasaufsatz ist zu verkaufen Goldgasse No. 3.

5156

Bei Zimmermeister **W. Gail** sind auf dem Zimmerplatze am Dohheimer und Schiersteiner Weg **Zimmerspäne** in jeder Quantität zu haben.

4938

In hiesiger Stadt wird ein gangbares **Specerei- oder Cigarrengeschäft** zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten erbittet man sich unter **A. Z. H.** in der Exped. d. Bl. abgeben.

4992

Verloren

Am letzten Sonntag wurde von der Webergasse durch die Burastraße über den Markt bis in die Louisenstraße ein **Granat-Armband** mit Schloß verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe Louisenstraße No. 25 gegen eine Belohnung abzugeben.

5157

Vorgestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr ist von dem Geisberg herab nach der Stadt ein hellgelb seidenes **Foulardtuch** verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

5158

Sonntag den 16. dieses wurde eine goldene **Broche** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5159

Eine kleine runde **Broche**, ganz mit Granaten besetzt, ist verloren worden. Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung im Bären abzugeben.

5160

Ein braun seidener **Schirm** (en tout cas) ist hinter dem Kursaal stehen geblieben. Der redliche Finder wird gebeten, denselben am Kranz No. 1 gegen eine gute Belohnung abzugeben.

5161

Eine arme Frau verlor gestern von der Kirchgasse bis auf den Markt **2 fl. und einige Kreuzer**. Der redliche Finder wird freundlichst gebeten, dasselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5162

Stellen = Gesuche.

- Ein reinliches Monatmädchen wird gesucht Goldgasse No. 12. 5163
- Ein ordentliches Mädchen, das im Nähen und Bügeln gut bewandert ist, sucht bei einer Familie eine Stelle und geht auch mit auf Reisen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5164
- Es wird ein Mädchen, das kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, bei eine kleine Familie auf Michaeli gesucht. Das Nähere in der Exped. dieses Blattes. 5165
- Es wird ein Monatmädchen gesucht Taunusstraße No. 36. 5166
- Eine Person, welche alle Arbeiten versteht, sowie waschen und putzen kann, wünscht Beschäftigung. Näheres Steingasse No. 22. 5167
- Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, bürgerlich kochen kann und mit Kindern umzugehen weiß, sucht auf Mitte September eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße No. 8 im Hinterhaus. 5168
- Ein braves solides mit sehr guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches im Kochen, sowie in gründlicher Hausarbeit gut erfahren ist, sucht auf Michaeli eine gute Stelle. Näheres zu erfragen Goldgasse No. 15 ebener Erde. 5169
- Es wird ein ordentliches Mädchen gesucht, welches Hausarbeiten versteht und mit Vieh umzugehen weiß. Wo, sagt die Exped. 5170
- Ein Mädchen, welches gut kochen, sowie nähen und bügeln kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 5171
- Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht, sowie waschen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5172
- Ein braves Frauenzimmer, welches in Handarbeiten erfahren ist und schon mehrere Jahre die Führung einer Haushaltung übernommen hat, wünscht baldigst eine ähnliche Stelle und kann gleich auch später eintreten. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 5173
- Ein gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann und häusliche Arbeiten versteht, wird bis Ende August gesucht. Näheres in der Exped. 4964
- Einige gewandte Zimmerkellner, welche französisch und englisch sprechen, finden in einem auswärtigen Gasthof dauernde Stellen. Das Nähere bei
Gust. Decker, Commissionär, Geisbergweg 21. 5019
- Ein Frauenzimmer aus gebildeter Familie, das Kenntnisse in Musik, in englischer und französischer Sprache besitzt, auch Unterricht darin erteilen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Näheres Schwalbacherstraße No. 10. 4920
- Ein braves Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren ist, findet dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 4852
- Auf den 1. September d. J. wird ein braves Dienstmädchen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 5081

1500 fl. Vormundschaftsgeld liegen bis zum 1. September zum Ausleihen bereit bei **Peter Seiler. 5130**

Häfnergasse No. 5 ist ein sehr hübsch möblirtes Zimmer sofort zu vermietthen. 5174

Nerostraße No. 41 ist ein Logis erster Etage, bestehend aus einem Wohn- und Schlafzimmer, bis Anfang September zu vermietthen. 5175

Dienstnachrichten.

Seine Hoheit der Herzog haben dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Königlich Schwedischen Hofe wirklichen Geheimenrath von Röntgen die Erlaubniß, das ihm von Seiner Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen verliehene Commandeurkreuz des St. Olafordens, und

dem Medicinalrath Dr. Heydenreich zu Oberursel die Erlaubniß, das ihm von Seiner Majestät dem Könige von Bayern verliehene Ritterkreuz erster Classe des Königlich Verdienstordens vom heiligen Michael

annehmen und tragen zu dürfen, gnädigst ertheilt.

Seine Hoheit der Herzog haben den Oberlieutenant a. D. Grafen Eduard von Boos-Walbeck, unter Belassung im Pensionsstande, den Character als Oberst à la suite zu verleihen geruht.

Hoch dieselben haben den Hauptmann von Sachs vom Generalstabe zum Major in seiner Anstellung, den Hauptmann Münzel vom zweiten Regiment zum Intendanten mit Majorsrang und Referenten im Kriegsdepartement, den Flügeladjutanten Hauptmann von Reineck zum Major in seiner Anstellung, den Oberlieutenant Vogler vom Jägerbataillon zum Hauptmann im zweiten Regiment und den Oberlieutenant von Köhler vom Generalstabe zum Hauptmann in seiner Anstellung zu ernennen geruht.

Seine Hoheit der Herzog haben den Amtsaccessisten Reutner von Braubach an das Amt St. Goarshausen und den Recepturaccessisten Thilo von Oberlahnstein an das Amt Braubach zu versetzen geruht.

Der zum Recepturaccessisten in Hachenburg ernannte Rechts Candidat Wischmann hat diese Stelle nicht angetreten.

Seine Hoheit der Herzog haben den Hauptsteueramtsassistenten Höhn von Wiebrich an das Steueramt zu Gaub gnädigst versetzt.

Seine Hoheit der Herzog haben dem Verggeschwornen Siebeler zu Wiesbaden die provisorische Verwaltung der neu errichteten Bergmeisterei Wiesbaden und dem Marktscheidereaccessisten Schmidt zu Diez die provisorische Verwaltung des Marktscheidereamtes in dem Bezirke Wiesbaden zu übertragen, die Candidaten der Berg- und Hüttenkunde: Christian Heyl von Weher und Ernst Müller von Wiesbaden zu Bergmeistereiaccessisten, ersteren zu Dillenburg und letzteren zu Wiesbaden, zu ernennen und dem Bergmeistereiaccessisten Herborn, früher zu Obertiefenbach, die nachgesuchte Dienstentlassung zu ertheilen geruht.

Hoch dieselben haben den Pfarrer Anthes zu Gaiger in den Ruhestand zu versetzen, dem Pfarrvicar Ohly von Schierstein die Verwaltung der ersten Pfarrei Gaiger, dem Pfarrverwalter Pfarrer Oppermann zu Langenschwalbach die dortige Pfarrei und dem Pfarrer Giershausen zu Eschbach die zweite Pfarrei Idstein zu übertragen, den Pfarrvicar Schulz von Diez zum Pfarrer in Eschbach und den Candidaten Ernst zu Drommershausen zum Pfarrvicar in Nastätten zu ernennen geruht.

Assisen des III. Quartals 1857.

Verhandlung vom 18. August.

- 1) Der wegen Diebstahls angeklagte Georg Maag von Stierstadt wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.
- 2) Die wegen Diebstahls angeklagte Louise Böppler von Wiesbaden wurde von d. m. Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

(Hiermit sind die Assisenitzungen für das 3te Quartal 1857 geschlossen.)

Die Jungfrau von Hamburg.

An einem nachkalten Februarabend des Jahres 1814 eilte ein junger schlanker Mann durch die menschenleeren, halbdunkeln Straßen Hamburgs, in denen er nur hier und da verspäteten Bürgern begegnete, die sorgfältig bemüht waren, den streifenden französischen Patrouillen auszuweichen.

Umsomehr fiel ihm darum ein hellerleuchtetes Haus auf, vor welchem er plötzlich, beim Umbiegen um eine Ecke, sich befand. Eine starke Wache war vor dem Palais aufgezogen, nach welchem sich Wagen an Wagen drängte. Wie festgebannt blieb der junge Mann stehen und schaute wie im Traume hinauf zu den hohen Fenstern, auf die Equipagen, die aussteigenden Gäste, Offiziere in glänzenden Uniformen, Damen im Ballstaate. Plötzlich aber fuhr er in die Höhe und verfolgte mit seinen Blicken einen alten Herrn, der in bürgerlicher Tracht die große mit Blumen reich geschmückte Freitreppe hinaufsteigte und als müßte er sich selbst sagen, wen er gesehen, um daran glauben zu können, sprach er vorwurfsvoll vor sich hin: „Auch er geht zu den Festen, während seine Mitbürger verhungern!“ Ein junges Mädchen, das, von ihm bemerkt, auch zugeschaut und seine Worte vernommen hatte, warnte ihn leise: „Vorsicht!“ Betroffen wandte er sich um und blickte in dunkle Augen, aus welchen tiefer Kummer sprach; es schien ein Mädchen aus dem Volke; dankend für den Rath, frug er zugleich, wer der Festgeber sei?

„Sie müssen hier fremd sein, denn jedes Kind in Hamburg kennt und fürchtet den Bewohner dieses Hauses“, entgegnete sie. „Aber sehen Sie, der Posten dort wird schon aufmerksam auf uns, es ist nicht erlaubt, namentlich hier nicht, stillzustehen“. Damit wollte sie sich entfernen, aber der junge Mann bot ihr rasch, von ihrem Wesen eingenommen, seine Begleitung an. Zwanglos nahm sie es an und erzählte ihm, während sie weitergingen, wie sie den Tag über bei einer Dame, dem Palais gegenüber, gearbeitet und sich dort länger als sonst und als ihr lieb gewesen, habe aufhalten müssen. „Jenes Haus“, setzte sie schen hinzu, „bewohnt der Mann, der über Hamburg dies große schreckliche Unglück gebracht hat, der jeden Tag seines Hierseins mit neuen Gewaltthatigkeiten bezeichnet.“ Sie sprach den Namen nicht aus, aber auch der junge Mann wußte ihn nur zu gut, denn er sagte mit verhaltenem Zorn: „Gott wird ihn verderben, diesen Davoust!“

„Sprechen Sie den Namen nie aus, solange Sie in Hamburg sind!“ rief das Mädchen, „hier sind Verräther hinter und neben uns.“

Die Frage lag dem jungen Manne nahe, warum sie ihm denn vertraute? „Denn daß Sie eine Patriotin sind, haben Sie mir bereits ver-rathen.“

„Und weiß ich nicht, daß auch Sie ein Vaterlandsfreund sind?“ sprach das Mädchen leise. „Ein gewöhnlicher holsteiner Bauer spricht und denkt nicht wie Sie.“

Jetzt erst gedachte der junge Mann wieder der Verkleidung, die er angelegt, um unbemerkt durch das Altonaer Thor eintreten zu können; es gehörte freilich kein großer Scharfblick dazu, den Widerspruch seines Wesens mit seiner Kleidung zu bemerken, aber wie sie dies errathen, die seltsame Begegnung und die Freundlichkeit ihrer Warnung, ihr ganzes Wesen machten ihn neugierig, zu wissen, wer sie sei. Denn auch sie schien ihm einer andern Gesellschaft anzugehören, als ihre dürftige Kleidung vermuthen ließ und rasch entschlossen bat er sie, ohne Umschweife sich ihm zu nennen, da Gleichgesinnte sich für alle Fälle kennen mußten. Diese Bitte schien sie unangenehm zu berühren, sie brach kurz ab, empfahl sich schnell und war verschwunden, noch ehe er ihr nochmals für den Rath vor dem Hause des Marshalls hatte danken können.

(Fortf. f.)